

rischem Geiste zu durchdringen und militärisch zu organisieren. Dann betrachtet er die Entwicklung in den einzelnen Städten, in Basel, Straßburg, Worms, Mainz und besonders ausführlich in Köln, wobei er die Bedeutung der Stadtbefestigung, die von den Kölnern im Jahre 1106 gegen Heinrich V. angelegt wurde, für die Entwicklung der kölnischen Stadtfreiheit hervorhebt.

97. ILSE HINDENBERG, 'Benno II. Bischof von Osnabrück als Architekt' (Straßburg 1921, Studien zur deutschen Kunstgeschichte, 215. Heft), sucht auf Grund der allerdings sehr dürftigen und unbestimmten Nachrichten seiner Vita, stilkritischer Vergleichung und einiger Phantasie Bennos Bautätigkeit in Hildesheim, Goslar, Harzburg und Speyer zu bestimmen und von da aus wieder die Persönlichkeit Bennos als eine konservative, reflektierende 'Machiavelli-Natur' zu verstehen, die über den Gegensätzen ihrer Zeit stand und daher gleichzeitig mit Kaiser, Papst und Gegenpapst sich gut zu stellen vermochte. Auf 9 Tafeln sind mehrere Abbildungen und Grundrisse beigelegt.

98. In der HZs. 130 (1924), 58 ff. bringt KARL HAMPE Beiträge 'Zur Geschichte Arnolds von Brescia. In dem bekannten Brief Wezels an Friedrich I. (Jaffé 1, 539 n. 404) tritt er für die Lesart *concludant* ein, die sich freilich schon in dem von JAFFÉ gebotenen Text findet, während GIESEBRECHT 5, 19 und SIMONSFELD 1, 131 noch *deludant* gelesen hatten. Der Angriff gegen die Echtheit der Konstantinischen Schenkung, der in diesem Brief enthalten ist, geht nach HAMPES Ansicht auf Arnold selbst zurück. Ebenso vermutet er, daß Arnold der Vf. des Briefes an Konrad III. JAFFÉ 1, 335 n. 216 sei. Schließlich zieht er zu Arnolds Hinrichtung in Monterotondo eine bisher von der Forschung verworfene Notiz der Annalen von Brescia (SS. 18, 813) heran.

99. P. KEHR handelt im 2. Heft des 17. Bandes der Quellen und Forschungen S. 230—49 über 'Kaiser Friedrich I. und Venedig während des Schismas' und weist nach, daß von 1161 bis 68 ein ständiger Vertreter Alexanders III., der Kardinal Ildebrand von SS. Apostoli, am Rialto residierte, der die Politik der Republik in dieser Zeit entscheidend beeinflusst hat, zeigt weiter auf Grund eines seit lange bekannten, aber niemals richtig gewürdigten Diploms Friedrichs I. für Kloster Brondolo vom J. 1162, daß es Barbarossa damals gelang, den Abt dieses altvenezianischen